

„Brennpunkte der biblischen Botschaft Wahrheit und Liebe“

Ihre Notwendigkeit für die Gestaltung von Beziehungen in der Kirche
und ihr Zeugnis!

Gliederung des Vortrages

- I. Vom rechten Umgang mit der Heiligen Schrift
- II. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für unsere Beziehung zum dreieinigen Gott und im Besonderen zu Jesus Christus
- III. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für unsere Beziehung zum Schöpfer der Welt und sein Werk
- IV. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für Beziehung zwischen Mann und Frau
- V. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für Beziehungen in der Kirche
- VI. Praktische Konsequenzen

I. Vom rechten Umgang mit der Heiligen Schrift

- 1. Von der grundsätzlichen Klarheit der Heiligen Schrift
- 2. Klare und gewisse Stellen und Zeugnisse der Heiligen Schrift als Ausgangspunkt dogmatischer und ethischer Entscheidungen
- 3. Das Zeugnis der johanneischen und paulinischen Schriften als klarste Aussagen über die Wahrheit und die Liebe
- 4. Hinweise auf das Zeugnis über Wahrheit und Liebe in den anderen Teilen der Heiligen Schrift



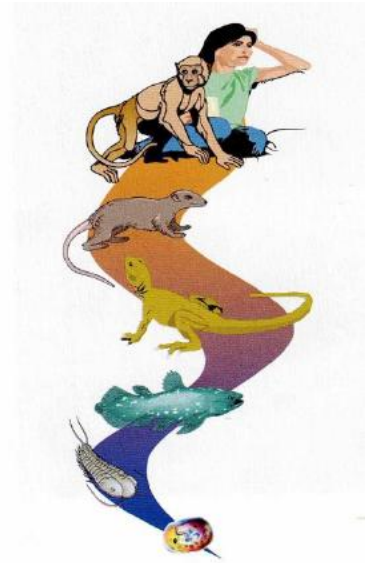
II. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für unsere Beziehung zum dreieinigen Gott und im Besonderen zu Jesus Christus

- 1. Die Hinterfragung des trinitarischen und christologischen Zeugnisses der Schrift in der Gegenwart
- 2. Das klare trinitarische und christologische Zeugnis in den johanneischen und paulinischen Schriften
- Joh 4,23 müssten wir im Sinne des Dativus sociativus übersetzen und »en« hier mit »mit« wiedergegeben :
„Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden mit dem Geist und mit der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben.“
- 3. Ein „Jesus-Zeugnis“ im Alten Testament
- „Höre nun, Jeschua, du Hoherpriester: Du und deine Brüder, die vor dir sitzen, sind miteinander ein Zeichen; denn siehe, ich will meinen Knecht, »den Spross«, kommen lassen. 9 Siehe, auf dem einen Stein, den ich vor Jeschua hingelegt habe, sind sieben Augen. Siehe, ich will auf ihm eine Inschrift eingraben, spricht der HERR Zebaoth, und will die Sünde des Landes wegnehmen an einem einzigen Tag.“ (Sach 3,8–9)



III. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für unsere Beziehung zum Schöpfer der Welt und sein Werk

- 1. Das Ringen um das sachgemäße Schöpfungszeugnis in der Gegenwart
- 2. Der Sohn Gottes als Schöpfungsmittler in den johanneischen und paulinischen Schriften
- 3. Das Ernstnehmen des gesamtbiblischen Schöpfungszeugnisses



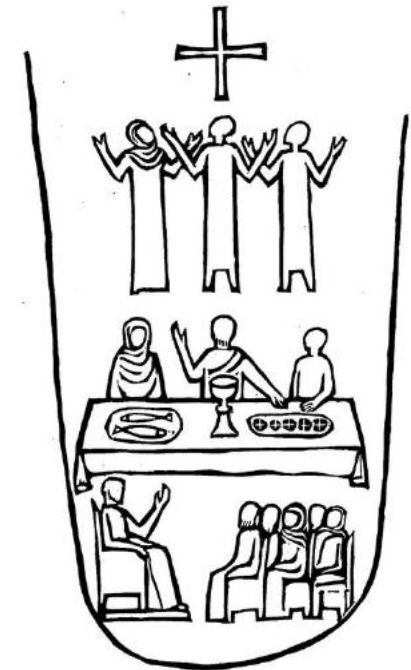
IV. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für Beziehung zwischen Mann und Frau

- 1. Das Ringen um das rechte Miteinander von Mann und Frau in der Gegenwart
- 2. Die Gestaltung des Miteinanders von Mann und Frau anhand der Kopftuch-Frage
- 3. Das Miteinander Mann und Frau im Schöpfungszeugnis der Bibel
- „Schon von der Paradiesgeschichte her ist Adam durch seine Stellung in der Schöpfung zum Prediger und verantwortlichen Hüter des göttlichen Wortes bestellt und nicht Eva.“



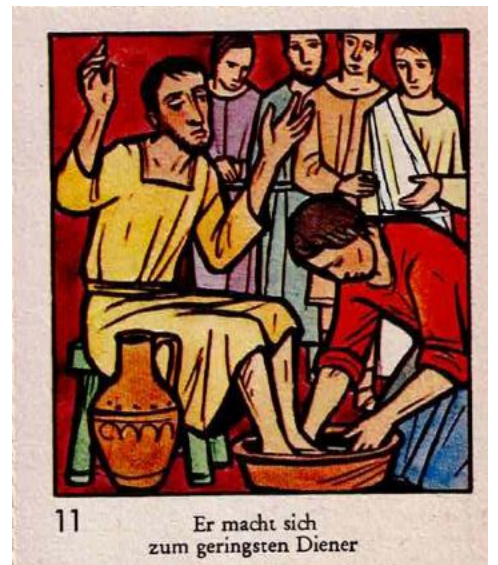
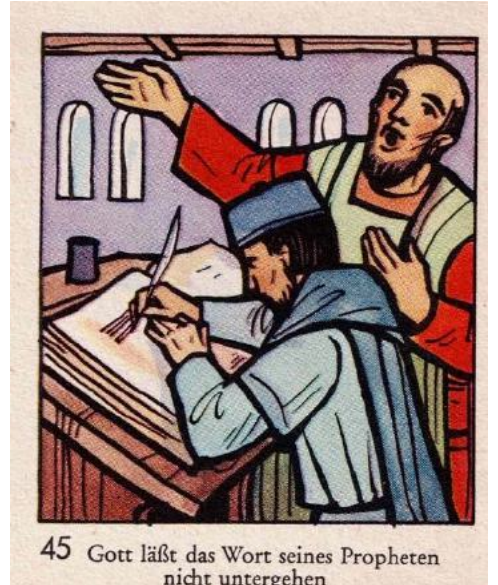
IV. Die Bedeutung von Wahrheit und Liebe für die Beziehungen in der Kirche

- 1. Das Streben nach dem rechten Verhältnis von Wahrheit und Liebe im Miteinander der gegenwärtigen Kirche
- 2. Das rechte Verhältnis von Wahrheit und Liebe Miteinander der Kirche in den johanneischen und paulinischen Schriften



VI. Praktische Konsequenzen a

- 1. Gott bzw. Christus sind Liebe und Wahrheit in Person. Liebe und Wahrheit müssen aufgrund des Schriftzeugnisses als die Brennpunkte einer Ellipse betrachtet werden. Sie sind aufeinander bezogen und können nicht auseinandergerissen werden.
- 2. Um der Liebe willen wird man zunächst immer das Gespräch mit dem andersdenkenden Christen suchen. Das Ziel ist aber immer die Klärung der strittigen Frage.
- 3. Wo es möglich ist und das Seelenheil nicht gefährdet ist, kann es versöhnte Verschiedenheit geben. Grundsätzlich wird aber der Durchbruch zur Wahrheit angestrebt.
- 4. Die Kirche muss klar das christologische und trinitarische Zeugnis der Schrift zur Sprache bringen.



VI. Praktische Konsequenzen b

- 5. Die Kirche muss ernstnehmen, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau aufgrund ihrer Gottesebenbildlichkeit das Wirken der Trinität widerspiegelt, in der an bestimmten Stellen eine der Personen jeweils die Hauptverantwortung wahrnimmt. So sind der Vater und der Geist durchaus am Kreuzesgeschehen beteiligt, aber die Hauptlast trägt der Sohn. Beim Werden des Menschen trägt die Frau die Hauptlast, aber der Mann hat seinen Anteil daran. Der Mann war schon im Paradies der „Hüter des Wortes“, also zum Predigtamt berufen. Das schließt aber nicht die recht verstandene Beteiligung der Frau daran aus. Sie kann aber in dieser Sache nicht federführend sein.

